

## Wettbewerb

Hochqualifizierte Fachkräfte sind ein wesentlicher Faktor für volkswirtschaftlichen Erfolg in einer globalisierten Welt. Für die hohe Attraktivität europäischer Länder sorgt vor allem ihr Schul- und Bildungssystem.

## Top 30-Länder für Spitzenkräfte

Rang	Land	Investition & Entwicklung	Appeal-Faktor	Readiness-Faktor	Gesamtpunkte	+/- Rang vs 2016
1	Schweiz	5	1	1	100	-
2	Dänemark	1	10	4	89,36	-
3	Belgien	2	16	12	83,80	-
4	<b>Österreich</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>83,63</b>	<b>+1</b>
5	Finnland	4	24	5	83,18	+1
6	Niederlande	15	7	3	82,86	+2
7	Norwegen	6	13	14	82,41	-
8	Deutschland	10	8	15	79,87	+2
9	Schweden	9	12	19	79,04	-5
10	Luxemburg	16	4	17	78,46	+1
11	Kanada	22	6	9	77,99	+1
12	Hongkong	24	11	6	77,90	-3
13	Singapur	41	17	2	75,63	+2
14	Irland	34	5	10	75,46	+3
15	Neuseeland	28	14	8	75,40	-1
16	USA	29	2	24	74,52	-3
17	Zypern	8	21	25	74,47	-
18	Island	11	20	21	74,07	-
19	Australien	36	18	13	71,09	-3
20	Israel	17	28	23	69,58	-1
21	Großbritannien	37	19	20	68,85	-1
22	Qatar	47	9	18	68,60	-
23	Taiwan	25	26	22	68,47	-
24	Portugal	7	36	31	67,89	+1
25	Vereinigte Arabische Emirate	58	3	7	67,09	+2
26	Saudiarabien	26	31	26	66,60	+1
27	Frankreich	20	29	28	65,76	+1
28	Malaysia	19	30	27	65,55	-7
29	Estland	14	38	35	63,74	-3
30	Kasachstan	23	37	32	61,60	+14

Quelle: Institute of Management Development (IMD), IMD World Talent Ranking 2017



© APA/Heinrich Fohringer

Hohe Steuern und Lebenshaltungskosten kosten Österreich Punkte.

## Die Schweiz ist das Fachkräfte-Paradies

Top 10 sind ausschließlich europäische Länder, Österreich liegt auf Platz 4.

LAUSANNE. Das Institute of Management Development (IMD) bewertet seit 2014 mehr als 60 Länder hinsichtlich ihrer Attraktivität auf in- und ausländische Fachkräfte. Wesentliche Kriterien sind Investitionen in das Schul- und Bildungswesen, das Gesundheitssystem oder F&E; der Punkt Attraktivität umfasst Lebensqualität, Lohnniveau und Steuern, und der

Faktor Readiness bezieht sich auf Verfügbarkeit, Fertigkeiten und Kompetenzen der inländischen Fachkräfte.

Angeführt wird das Ranking wie bereits in den Vorjahren von der Schweiz; Österreich konnte sich gegenüber 2016 leicht verbessern und rangiert jetzt auf Platz 4.

Die Detailauswertung zeigt aber auch, in welchen Bereichen

es noch ein Verbesserungspotenzial gibt. Schlechte Bewertungen gibt es etwa für die im internationalen Vergleich hohe Einkommenssteuer, die hohen Lebenshaltungskosten und den Mangel an qualifizierten Fachkräften, dessen Ursachen die Studienautoren vor allem darin sehen, dass die Wissenschaft an den österreichischen Schulen eine zu geringe Rolle spielt. (red)